

Kaimauersanierung Neumühlen Westkai

Sachstandsbericht an den Planungsausschuss
der Bezirksversammlung Altona

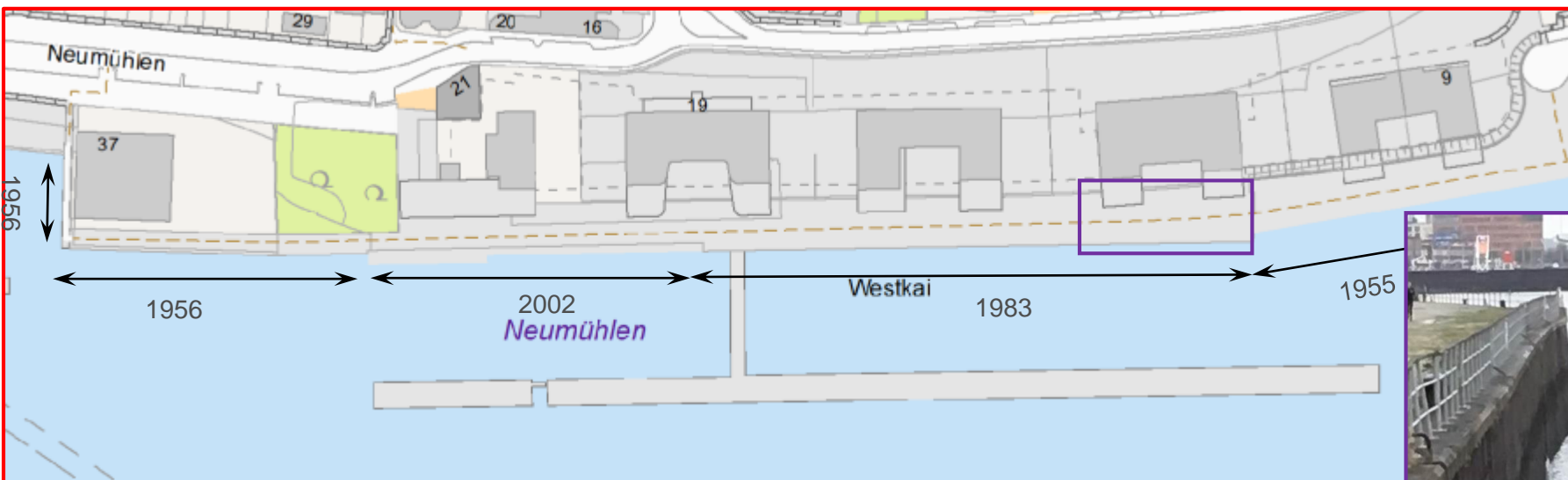
Datum: 05.10.2022



Hintergrund

- Erhebliche Versackungen und verformte Spundwand im Bereich Neumühlen Westkai
- LIG/ReGe wurden 2017/2018 von HPA und BA Altona aufgrund mangelnder Kapazitäten gebeten, die Ursache der Schäden zu klären und die Kaimauer im Bereich Neumühlen Westkai zu sanieren

Übersicht „Perlenkette“ | Sanierungsabschnitt Westkai



Ursachenforschung (2018 bis 2019)

- landseitige Aufgrabung zur Detektion von vermuteten Hohlräumen (ohne Befund)
- orientierende Durchführung von umfangreichen land- und wasserseitigen Baugrundaufschlüssen bis in den Tiefenbereich des Bestands (ab Sommer 2018)
- Bestandsanalyse und Nachrechnung der Kaimauer aus dem Jahr 1983

Ergebnis:

Kaimauer ist unterdimensioniert und muss erneuert werden.

Sicherungsmaßnahmen (2018 bis 2020)

- Sperrung eines Promenadenabschnitts
- Kolkverfüllung im akuten Schadensbereich (Frühjahr 2018)
- Herstellung einer Stützböschung (ab Ende 2019) mit vorlaufenden Kampfmitteluntersuchungen des gesamten Sanierungsbereichs
- Herstellung einer landseitigen Dränage zur Absenkung des Stauwasserspiegels (Ende 2019 bis Ende 2020)

Monitoring (seit 2018)

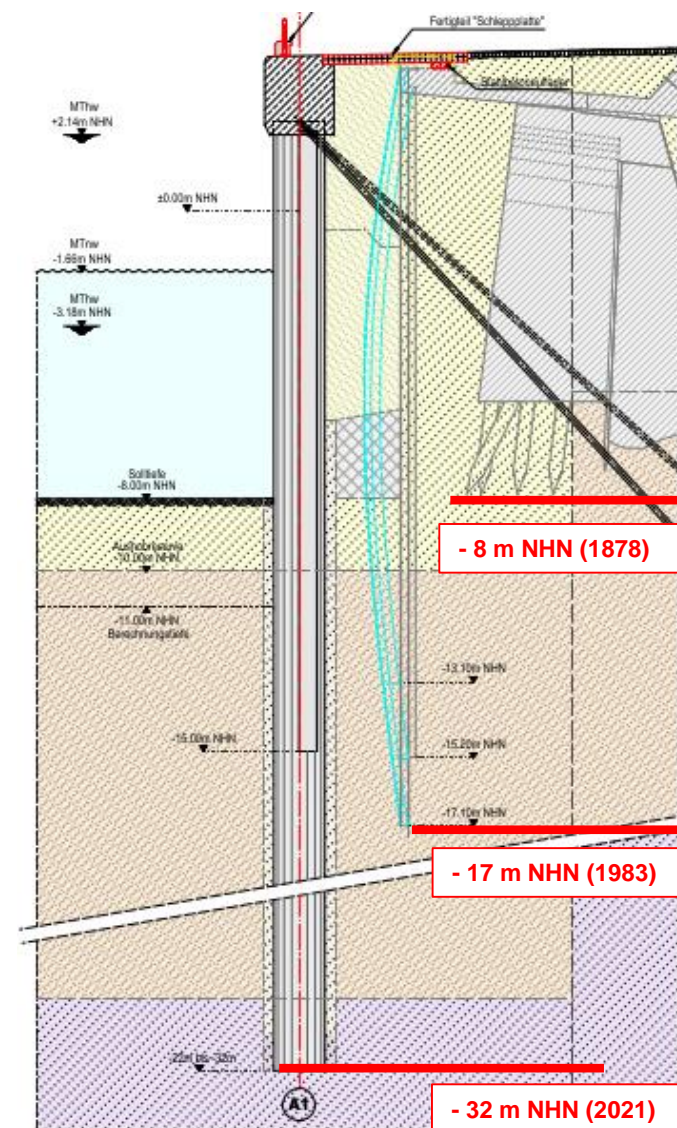
- Regelmäßige messtechnische Kontrolle des Schadensbereichs und (vorsorglich) des Gesamtabschnitts Neumühlen (Augustinum bis Ende des Hafenbeckens)

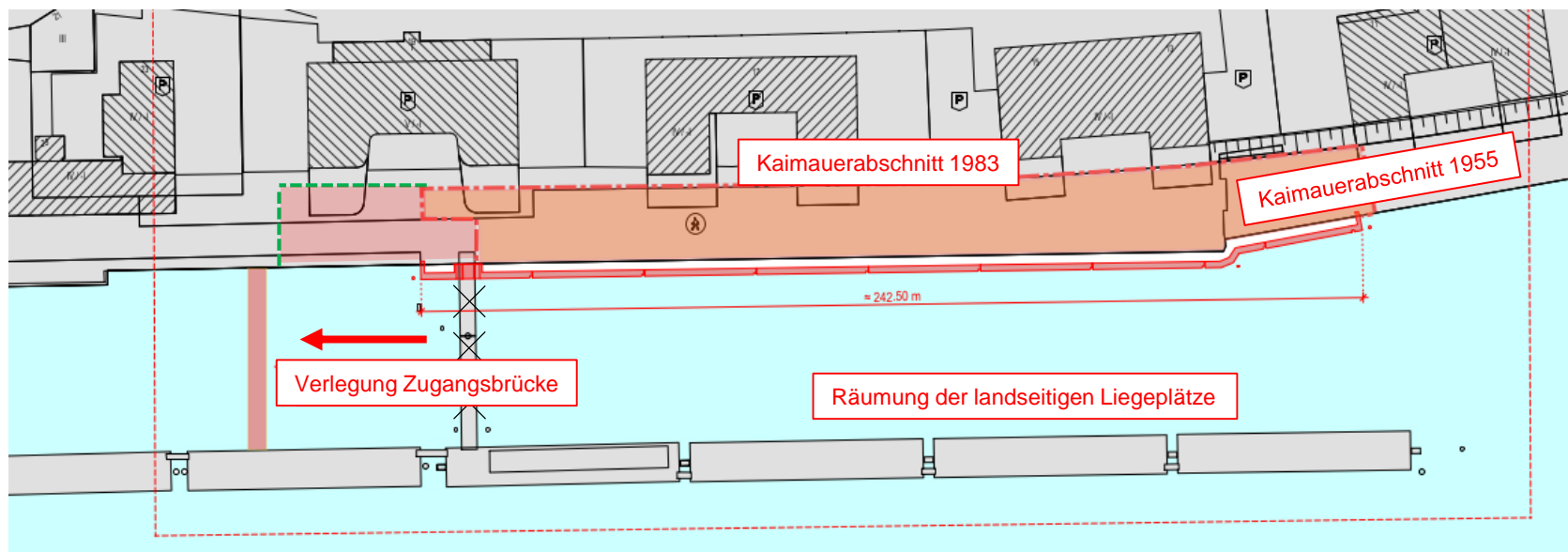
Neubauplanung

- EU-weites Vergabeverfahren für die Planungsaufgabe (Sommer 2019)
- Vorentwurfsplanung 09/2019 bis 03/2020
- Durchführung einer umfangreichen land- und wasserseitigen Baugrunderkundung bis auf das Tiefenniveau des Neubaus (ab Frühjahr 2020)
- Abstimmung des nautischen Bedarfs (Bemessungstiefe des Neubaus)
- Entwurfsplanung Spundwandvorsetze (bis Frühjahr 2021)
- Plangenehmigungsverfahren (Sommer 2021)

Planungsergebnis

- Herstellung eines Neubaus in Form einer rückverankerten vorgesetzten Spundwandkonstruktion
- Verlängerung des Sanierungsabschnitts um rd. 40 m nach Ost
- vormals geplanter Baubeginn: Anfang 2022
- geplante Bauzeit: 27 Monate





Rückblick | geplanter Baubeginn: Anfang 2022

- Voraussetzungen zum Baubeginn Anfang 2022 waren erfüllt ✓
 - Genehmigungen lagen vor (Herbst 2021)
 - Ausführungsplanung abgeschlossen
 - Zugangsbrücke zu Ende 2021 verlegt
 - Räumung der landseitigen Liegeplätze war koordiniert
 - EU-weite Ausschreibung rechtzeitig im November 2021 gestartet

Stand der Bauvergabe

- Submission der Angebote im Dezember 2021
- Aufhebung des EU-weiten Vergabeverfahrens aus wirtschaftlichen Gründen
- Wechsel in das laufende Verhandlungsverfahren mit den Bietern aus der EU-weiten Ausschreibung

Besonderheiten des Projekts

- außergewöhnlich massive Konstruktion
→ Erfordernis eines Hubinseleinsatzes
- Marktsituation
 - eingeschränkter Bieterkreis wegen Komplexität der Bauaufgabe
 - stark eingeschränkte Verfügbarkeiten an geeigneten, ausreichend großen Hubinseln
 - konkurrierende Bauvorhaben (Bund, HPA)
 - gestörte Lieferketten wegen Corona und Ukraine-Krieg

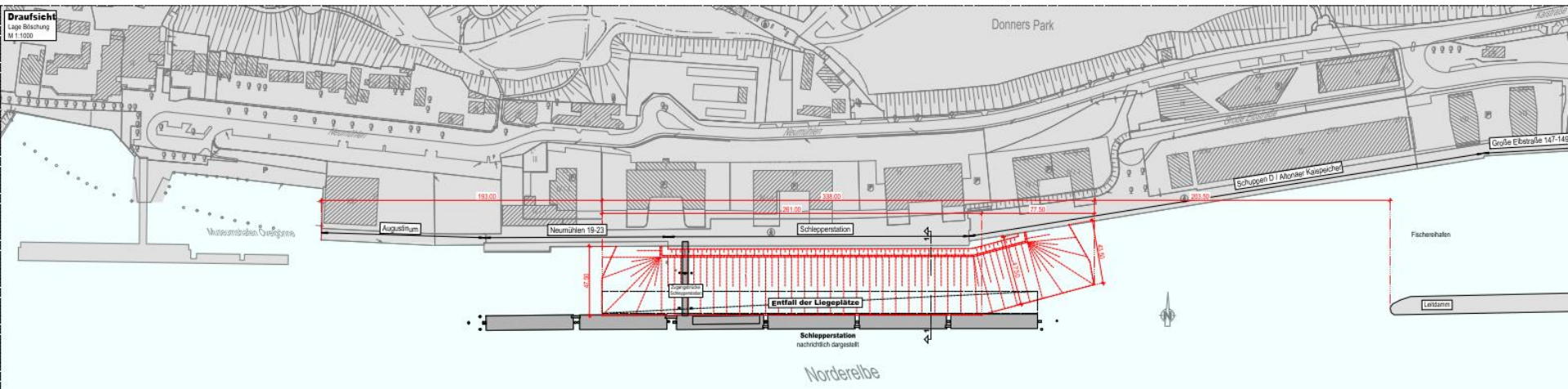
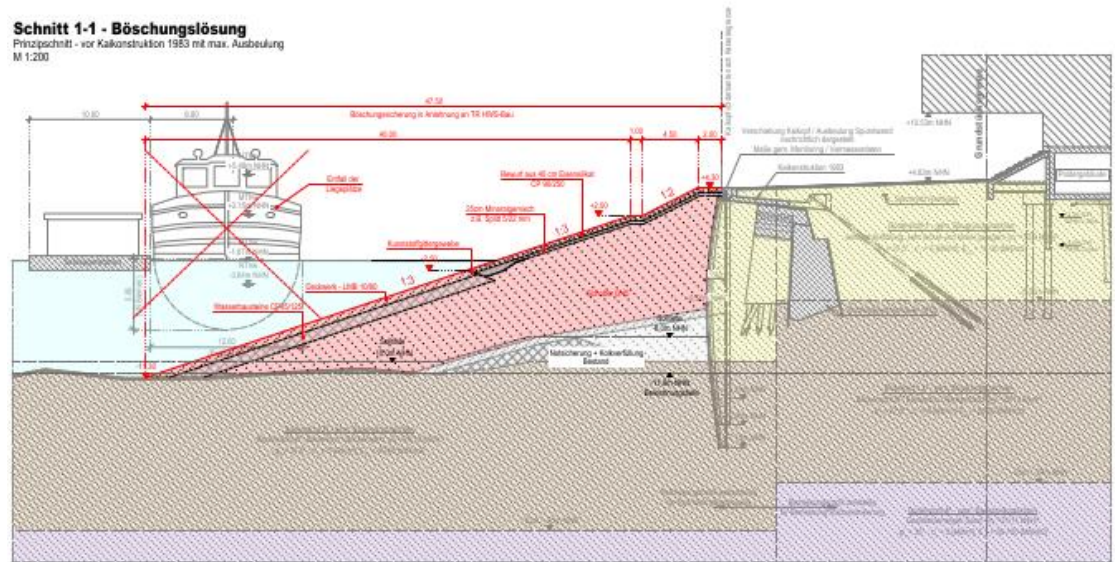


Überprüfung der Sanierungsvariante

Planungsalternative:
Böschungsvorschüttung

Prinzipiskizze

Schnitt 1-1 - Böschungslösung
Prinzipsschnitt - vor Kalkonstruktion 1983 mit max. Ausbeulung
M 1:200



Überprüfung der Sanierungsvariante

Planungsalternative: **Böschungsvorschüttung Westkai**

- Kosten (Einsparpotential ggü. Kaimauer bis zu 70%)
- Ausführung:
 - Erweiterter Bieterkreis aufgrund geringerer Komplexität der Bauaufgabe
 - Höhere Materialverfügbarkeit, daher höhere Planungssicherheit
 - kürzere Bauzeit, aber Neuplanung erforderlich
- Hafenwirtschaft / Eingeschränkter Betrieb + Umbau Schlepperstation
- Stadtbild / Stadtplanung
- Umwelt / Gewässer
- Geplante Sanierungsmaßnahmen / Entwicklungsvorhaben östlich Westkai

Ausblick

- zusätzliche Entlastungsmaßnahme (2022)
- Bestätigung des nautischen Bedarfs bzw. der gewählten Sanierungslösung
- Fortsetzung des Verhandlungsverfahrens
- alternativ: Neuplanung einer Böschung